

## Vorwort des Verfassers

Mit dem vorliegenden Band wird die Publikation der divinatorischen Texte aus Assur fortgesetzt, die Erich Ebeling im 1923 publizierten neunten Heft der *Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts* (KAR) begonnen hatte, aber nicht mehr beenden konnte. Er enthält Omina terrestrischen, teratologischen, physiognomischen und oneiromantischen Inhalts. In weiteren Bänden werden die astrologischen Omina und Texte der Omenserie *iqqur ipuš* (von Jeanette C. Fincke) und die Opferschau-Omina (vom Verfasser) folgen. Die Auswahl der hier bearbeiteten Texte beruht wesentlich auf dem von Stefan M. Maul erstellten Katalog der literarischen Texte aus Assur. Neben bisher unpublizierten Texten sind in der Bearbeitung auch die bereits in KAR in Keilschriftautographie veröffentlichten terrestrischen Omina aufgenommen worden, da die allermeisten von ihnen, obwohl sie seit mehr als 80 Jahren publiziert sind, entweder überhaupt nicht bearbeitet wurden oder nur in der veralteten Bearbeitung von F. Nötscher, Or 39-42 und 51-54 (1929-30) vorliegen. Die in KAR publizierten teratologischen und physiognomischen Omina werden nicht erneut bearbeitet, da sie in den Publikationen von E. Leichty, *The Omen Series šumma izbu*, TCS 4, Locust Valley 1970 und B. Böck, *Die Babylonisch-assyrische Morphoskopie*, AfO Beih. 27, Wien 2000 berücksichtigt wurden. In der Regel werden nur bisher unpublizierte Tafeln kopiert sowie solche, die durch Textzusammenschlüsse erweitert werden konnten; in einem Fall (Nr. 11) wird jedoch eine bereits veröffentlichte Tafel in neuer Kopie vorgelegt, da erhebliche Verbesserungen gegenüber der Erstedition erzielt werden konnten.

Die Tafeln sind, wenn nicht anders angegeben, im Maßstab 2:1 autographiert, um dadurch einen Vergleich der teilweise sehr unterschiedlichen Schriftgrößen zu ermöglichen. Bei Tafeln, die aufgrund ihrer Größe im Maßstab 2:1 nicht auf einer Seite dargestellt werden können, wird eine Übersicht in einem kleineren Maßstab gegeben. Auch wenn solche verkleinerten Darstellungen zusätzlich Platz einnehmen, sind sie für die Verdeutlichung der Tafelform und der Anordnung eventuell vorhandener Spalten unerlässlich. Welche Folgen eine unübersichtliche Publikation haben kann, läßt sich sehr gut an der großen Tafel mit Schlangen-Omina (Nr. 9) studieren, siehe dazu die Einleitung.

Während der Arbeit an diesem Band habe ich von vielen Fachkollegen und Freunden Anregungen und Hilfe erfahren. Den größten Dank schulde ich Prof. Dr. Stefan M. Maul, nicht nur für das Vertrauen, mir die Tafeln zur Publikation zu übertragen, sondern auch für seine rege Anteilnahme an der Entzifferung und der Diskussion schwieriger Textstellen. Durch die von ihm aufgewandte Zeit und Mühe bei der Erstellung des Kataloges der literarischen Texte aus Assur und der Identifizierung der divinatorischen Texte ist diese Publikation erst möglich geworden.

Dr. Joachim Marzahn und Prof. Dr. Beate Salje danke ich für die stets gewährte Gastfreundschaft im Vorderasiatischen Museum zu Berlin sowie den Herren Hans-Joachim Nohka und Frank Gaedecke für die geduldige Bereitstellung der Tontafeln. Dr. Joachim Marzahn gilt mein Dank darüber hinaus auch für die rasche Überprüfung von Textzusammenschlüssen, die das Arbeiten über die Distanz von Heidelberg und Berlin sehr erleichtert hat. Den *Trustees of the British Museum*, London, stellvertretend Dr. Irving L. Finkel und Christopher Walker, M.A., danke ich für die Möglichkeit, Duplikat- und Paralleltex te einsehen und zitieren zu dürfen.

Mit Dr. Jeanette C. Fincke (Heidelberg), Dr. Eckart Frahm (New Haven/Conn.) und Sr. Dr. Bonifatia Gesche, OSB (Mariendonk/Grefrath) habe ich viele Aspekte der literarischen Texte aus Assur diskutieren können; an die Sitzungen in der Kaffeeküche des Heidelberger Seminars für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients denke ich mit Dankbarkeit zurück. Dr. Ann K. Guinan (Philadelphia) stellte mir sehr großzügig ihre Umschrift der 103. Tafel von *šumma ālu* zur Verfügung, und mit Dr. Sally M. Freedman (Philadelphia) tauschte ich Informationen über die Tier-Omina aus Assur aus. Dr. Cornelia Wunsch (London) danke ich herzlich für die rasche und kompetente Kollation von Texten des Britischen Museums. Besonderen Dank schulde ich Dr. Heiner Lutzmann (Heidelberg), der das Korrekturlesen übernommen hat. Seine Genauigkeit hat mich vor so manchen Fehlern bewahrt.

Heidelberg, im Oktober 2005

Nils P. Heeßel